# KINO IN DER PUMPE / 09 / 17

Western →

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

## Programm / September / 2017

**Stummfilmwoche: Méliès / Wertow / Wegener / Kyser | 2. Fahrrad-Film-Open-Air | neu in Kiel: Western > Die Migrantigen > Barfuß in Paris > The End of Meat > Gelobt sei der kleine Betrüger > Schule, Schule … > Haus ohne Dach**

**1 FR**

**18:30** Dokumentarfilmsommer
**Don't Blink – Robert Frank**
Laura Israel · KAN/USA 2015 · 82 Min

**20:00** Dokumentarfilmsommer
**Wer war Hitler – Teil 1**
Hermann Pölking · D 2016-17 · 135 Min

**2 SA**

nur Sa 2. 9. ab ca. 21:30 Uhr
Open-Air-Kino am Grasweg 8
**BikesOnScreen: Fixies, Berge, Wüsten & ein Tandem**

**20:00** Dokumentarfilmsommer
**Wer war Hitler – Teil 2**
Hermann Pölking · D 2016-17 · 143 Min

**3 SO**

**13:30** Dokumentarfilmsommer
**Wer war Hitler – Teil 1**
Hermann Pölking · D 2016-17 · 135 Min

**16:00** Dokumentarfilmsommer
**Wer war Hitler – Teil 2**
Hermann Pölking · D 2016-17 · 142 Min

**19:00** Dokumentarfilmsommer
**Wer war Hitler – Teil 3**
Hermann Pölking · D 2016-17 · 182 Min

**4 MO**

**18:30** Dokumentarfilmsommer
**Don't Blink – Robert Frank**
Laura Israel · KAN/USA 2015 · 82 Min

**20:30** Dokumentarfilmsommer
**Gaza Surf Club**
Philip Gnadt, Mickey Yamine · D/PAL/USA 2016
86 Min

**5 DI**

**6 MI**

**7 DO**

**18:30** neu in Kiel
**Gelobt sei der kleine Betrüger**
Mahmoud al Massad · D/JOR/NL 2016 · 83 Min
**dt. Fs.** FSK 6

**20:30** neu in Kiel
**Die Migrantigen**
Arman T. Riahi · A 2017 · 95 Min · FSK 12
Mit Faris E. Rahoma, Aleksandar Petrovic

**8 FR**

**9 SA**

**13:30 / 16:00** Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen
**Die Poesie des Unendlichen**
Matt Brown · GB 2016 · 109 Min · FSK 6

**10 SO**

**18:00** Psychoanalyse und Film
**The Tribe**
Miroslav Slaboshpitsky · UKR 2014 · 132 Min

**20:30** zum 100. Geburtstag von Heinrich Böll
**Das Brot der frühen Jahre**
Herbert Vesely · BRD 1962 · 89 Min

**11 MO**

**18:30** neu in Kiel
**Gelobt sei der kleine Betrüger**
Mahmoud al Massad · D/JOR/NL 2016 · 83 Min
**OmU.** · FSK 6
Mit Faris E. Rahoma, Aleksandar Petrovic

**20:30** neu in Kiel
**Die Migrantigen**
Arman T. Riahi · A 2017 · 95 Min · FSK 12
Mit Faris E. Rahoma, Aleksandar Petrovic

**12 DI**

**13 MI**

**18:15** neu in Kiel
**Die Migrantigen**
Arman T. Riahi · A 2017 · 95 Min · FSK 12

**20:00** mit Frauen-Notruf Kiel – anschl. Gespräch
**Die Hände meiner Mutter**
Florian Eichinger · D 2016 · 106 Min · FSK 12

**14 DO**

**18:30** *IRRE* gute Filme – mit Brücke SH
**Blender**
Susann Reck · D 2014 · 104 Min

**20:30** neu in Kiel
**Western**
Valeska Grisebach · D 2017 · 119 Min · FSK n.n.
Mit Meinhard Neumann, Reinhardt Wetrek

**15 FR**

**18:30** neu in Kiel
**The End of Meat – Eine Welt ohne Fleisch**
Marc Pierschel · D 2017 · 94 Min · FSK 0
OmU · Dokumentarfilm

nur Fr 15. 9. 21:00 Uhr
Stummfilm – Kino in der Kirche St. Nikolai
**Luther – ein Film der deutschen Reformation**
Hans Kyser · D 1927 · ca. 115 Min
an der Orgel: Manuel Gera
Kirchenmusikdirektor St. Michaelis, HH

**16 SA**

**17 SO**

**15:00** neu in Kiel – zu Gast: Jakob Preuss
**Als Paul über das Meer kam**
Jakob Preuss · D 2017 · 97 Min · Doku · FSK 6

**18:30** zum 100. Geburtstag von Heinrich Böll
**Die verlorene Ehre der Katharina Blum**
V. Schlöndorff, M. v. Trotta · BRD 1975

**18 MO**

**18:30** neu in Kiel
**The End of Meat – Eine Welt ohne Fleisch**
Marc Pierschel · D 2017 · 94 Min · FSK 0
OmU · Dokumentarfilm

**19 DI**

**20 MI**

**21 DO**

**18:30** neu in Kiel
**Western**
Valeska Grisebach · D 2017 · 119 Min · FSK n.n.

**20:30** neu in Kiel
**Barfuß in Paris**
F. Gordon, D. Abel · F/BEL 2017 · **dt. Fs.**

**22 FR**

**16:00** neu in Kiel
**Western**
Valeska Grisebach · D 2017 · 119 Min · FSK n.n.

**18:30** zum 100. Geburtstag von Heinrich Böll
**Ansichten eines Clowns**
Vojtech Jasny · BRD 1976 · 111 Min

**20:30** Stummfilm – Musik: Dr. Werner Loll
**Méliès-Filmabend**
Die Reise zum Mond + Die Eroberung des Nordpoles

**23 SA**

**13:30 / 16:00** Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen
**Der Olivenbaum**
Icíar Bollaín · E/D 2016 · 98 Min · FSK 6

keine Vorstellung

**20:30** Stummfilm – Musik: We Stood Like Kings
**Der Mann mit der Kamera**
Dsiga Wertow · UdSSR 1929 · 68 Min

**24 SO**

**16:00** neu in Kiel
**Western**
Valeska Grisebach · D 2017 · 119 Min · FSK n.n.

**18:30** neu in Kiel
**Barfuß in Paris**
F. Gordon, D. Abel · F/BEL 2017 · **dt. Fs.**

**20:30** Stummfilm – Musik: Dr. Willem Strank
**Der Golem, wie er in die Welt kam**
Paul Wegener und Carl Boese · D 1920

**25 MO**

**18:30** neu in Kiel
**Western**
Valeska Grisebach · D 2017 · 119 Min · FSK n.n.
Mit Meinhard Neumann, Reinhardt Wetrek

**20:30** neu in Kiel
**Barfuß in Paris**
Fiona Gordon, Dominique Abel · F/BEL 2017
83 Min · **OmU** · Mit Emmanuelle Riva, Pierre Richard

**26 DI**

**27 MI**

**28 DO**

**18:30** neu in Kiel
**Schule, Schule – Die Zeit nach Berg Fidel**
Hella Wenders · D 2017 · 94 Min · Doku

**20:30** neu in Kiel
**Haus ohne Dach**
Soleen Yusef · D/IRQ/KAT 2016 · 117 Min · OmU

**29 FR**

Aufgrund eines lauten Konzertes im Erdgeschoss können wir heute keine Kinovorstellungen durchführen.

**30 SA**

**18:30** neu in Kiel
**Schule, Schule – Die Zeit nach Berg Fidel**
Hella Wenders · D 2017 · 94 Min · Doku

**20:30** neu in Kiel
**Haus ohne Dach**
Soleen Yusef · D/IRQ/KAT 2016 · 117 Min · OmU

**1 SO**

**20:30** nach dem Willen des Propagandaministers
**Die goldene Stadt**
Veit Harlan · D 1942 · 110 Min


Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
facebook.com/kinopumpekiel
twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe



*Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.*
*Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe*
*Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin*


*OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung*
*Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-*
*Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-*

### Stummfilmwoche im Kino in der Pumpe

Seit nunmehr 40 Jahren pflegt das Kino in der Pumpe Stummfilmkultur in Kiel und knüpft an die historische Aufführungspraxis des frühen Kinos an. Mit **Dr. Werner Loll** haben wir das Glück, seit den Anfangstagen des Kommunalen Kinos einen bundesweit bekannten und gefragten Musiker gleichsam als „Hausmusiker" gewonnen zu haben, und seit drei Jahren setzt der Kieler Filmwissenschaftler und Jazzmusiker **Dr. Willem Strank** leuchtende Akzente. Hinzu kommen seit einiger Zeit die vom Kino in der Pumpe organisierten Stummfilmaufführungen in der Kirche St. Nikolai – und dieses Jahr nehmen wir dieses Ereignis zum Anlass, einen langgehegten Wunsch in die Tat umzusetzen: eine Stummfilmwoche! Nunja, es ist keine komplette Woche geworden, aber immerhin ein Freitag und das Folgewochenende. Nach dem fulminanten Auftakt also, den **Manuel Gera**, Kirchenmusikdirektor von St. Michaelis, Hamburg, am 15. September mit der Vertonung von *Luther – ein Film der deutschen Reformation* (D 1927, Regie: Hans Kyser) in St. Nikolai begehen wird, laden wir vom 22. bis 24. September in die Pumpe ein – und wir sind gespannt auf die Klangwelten, die unsere Künstler anbieten werden. Am 22. September wird Werner Loll frühe Filme von Film-Magier Georges Méliès am Vibraphon vertonen – mit im Programm natürlich die *Reise zum Mond* und die *Eroberung des Nordpoles*; am 23. September begrüßen wir die belgische Postrock-Formation **We Stood Like Kings**, die mit der ganzen Wucht ihres elektrischen Aufgebots Dziga Vertows *Der Mann mit der Kamera* (UdSSR 1929) in einen akustischen Pelzmantel hüllen. Zum Abschluss folgen wir Willem Stranks Tondichtungen ins jüdische Getto Prags, wo im 16. Jahrhundert der *Golem* (D 1920) von Paul Wegener wiederbelebt wurde.

**STUMM FILM WOCHE**
**mit Musikbegleitung**
15.–24.9.

neu in Kiel

## Gelobt sei der kleine Betrüger

*Mahmoud al Massad. D/JOR/NL 2016. 83 Min. dt.Fs. und OmU. FSK 6*
Wegen einer kleinen Dummheit landet der Bauunternehmer Ahmad im Gefängnis: Das Geld, was er für einen Bauauftrag erhielt, investiert er in zehn Laptops, die er anschließend gewinnbringend weiterverkaufen will. Von der Aktion ist sein Arbeitgeber wenig begeistert und hetzt Ahmad die Polizei auf den Hals. Das Urteil des Richters: drei Monate Haft. Hinter Gittern sorgt sich Ahmad um das Wohl seiner Familie. Doch schnell stellt er fest, dass das Leben im Knast wesentlich besser ist, als es in Freiheit jemals war. Jeden Tag gibt es genug zu essen, und fiese Geldeintreiber sind hier auch nicht zu fürchten. Allerdings gibt es auch Probleme: Die georderten Laptops aus Kanada bleiben im jordanischen Zoll stecken, und Ahmads Cousin versucht, den Zollbeamten mit einem Schaf zu bestechen, während Ahmads Gefängniskumpel Ibrahim ebenfalls ein Auge auf die Laptops geworfen hat. Selbst der mit den Ermittlungen betraute Polizist versucht , die Ware zu ergattern... Eine der wenigen Filme aus Jordanien, die überhaupt zu uns gelangen. Mahmoud al Massad inszeniert nicht nur eine klamaukige Gefängniskomödie, sondern eben auch ein Bild der gegenwärtigen Gesellschaft seines Heimatlandes. **Do 7. – Di 12.**

## Die Migrantigen

*Arman T. Riahi. A 2017. 95 Min. FSK 12. Mit Faris E. Rahoma, Aleksandar Petrovic*
Wien, im fiktiven Problembezirk Rudolfsgrund: TV-Redakteurin Marlene Weizenhuber ist auf der Suche nach einer Story zum Thema Culture Clash. Wo sonst kann man bessere Protagonisten für eine Sensations-Doku finden? Und prompt stößt sie auf Omar Sharif und Tito, die alles zu verkörpern scheinen, was die ambitionierte Redakteurin braucht. Dunkle Haare, Migrationshintergrund, und sie lümmeln mitten am Tag auf einem Sofa rum, das vor einem Mietshaus steht. Wo brennt es im sozialen Gefüge? Wo sind die Härtefälle? Was treiben eigentlich die Kleinkriminellen mit Migrationshintergrund so in ihrem Stadtviertel? Omar und Tito machen mit bei der Doku und liefern vor laufender Kamera die Antworten. Zusammen mit dem Kamerateam treffen sie Gestalten aus dem kriminellen Milieu, kassieren Schutzgeld ab und gebaren sich als kleine Kiezkönige. Die Sendung wird zum Quotenhit. Die Karriere von Marlene nimmt an Fahrt auf. Aber die Sache hat einen Haken, denn eigentlich heißen Omar und Tito „Benny“ und „Marko“. Der eine ist arbeitsloser Schauspieler, der andere könnte ein paar neue Aufträge für seine Werbeagentur gebrauchen, da kam Marlene Weizenhuber zur rechten Zeit vorbei, als Benny und Marko das Sofa von Markos Vater zum Sperrmüll bringen wollten. Aber was machen, wenn die zweite Identität plötzlich aufzufliegen droht? – „...eine politische inkorrekte Komödie über moderne Klischees, falsche Identitäten und „echte“ Ausländer – falls es die überhaupt gibt!“ **Do 7. – Mi 13.**

## Western

*Valeska Grisebach. D 2017. 119 Min. FSK nn. Mit Meinhard Neumann, Reinhardt Wetrek*
Eine Gruppe deutscher Bauarbeiter zieht gen Osten. An der griechisch-bulgarischen Grenze in der Nähe des kleinen Dorfes Petrelik soll ein Wasserwerk errichtet werden. Die Landschaft ist rau und unerschlossen und im Gepäck der Männer auf Montage befindet sich neben Abenteuerlust auch ein Gefühl von Überlegenheit und latenter Fremdenfeindlichkeit. Man will seinen Job erledigen, aber weder Kies noch Wasser stehen für den Bau zur Verfügung – vielleicht muss der Kies erst bei der örtlichen Mafia ausgelöst werden. In der flirrenden Sommerhitze kommt es zu Konflikten: zwischen den Männern der Baustelle und den Dorfbewohnern. Das machohafte Verhalten des Vorarbeiters Vincent gegenüber einer badenden Dorfbewohnerin wird kritisch wahrgenommen. Dass man keine gemeinsame Sprache spricht, erschwert das Verständnis für- und miteinander. Und so trifft Meinhard, einer der deutschen Arbeiter, auf misstrauische Einheimische, als er einen Vorstoß in das fremde Dorf wagt. Mit Gesten, Blicken und dem Klang, den man seinen Worten gibt, beginnt eine zaghafte Annäherung, aber auch Rivalitäten müssen ausgefochten werden. – Nach langer Zeit endlich wieder ein Film von Valeska Grisebach (*Mein Stern, Sehnsucht*). *Western*, der in Cannes seine erfolgreiche Premiere feierte, erweist sich als neue Preziose aus der Schatulle der Berliner Schule - eine mit sprödem Charme vorgetragene Geschichte aus unserer heutigen Zeit, die oberflächliche Aufgeregtheit vermeidet, um schließlich von wahrhaftiger Aufregung zu erzählen. **Do 14. – Mi 27.**

## The End of Meat – Eine Welt ohne Fleisch

*Marc Pierschel. D 2017. 94 Min. FSK 0. OmU. Dokumentarfilm*
Nur noch vegane Burger-Restaurants? Auf den Weber-Grills schmoren Tofu-Scheiben und Gemüse-Sticks? Und die Schuhe sind aus Lederimitat? Und das auch bei uns in Deutschland, dem Ursprungsland der Bratwurst, der in Thüringen ein ganzes Museum gewidmet ist? Ja! Das geht! Das behauptet zumindest Dokumentarfilmer Marc Pierschel. Mit Hilfe einer crowdfunding-Kampagne hat er sich auf den Weg gemacht, eine Vision aufzuzeigen, in der Schweinelaster, unwürdige Tierhaltung und -verarbeitung der Vergangenheit angehören. In der Post-Fleisch-Ära sollen Tiere, so die Vorstellung der Aktivisten, nicht mehr als Ressource für den Mensch gesehen werden, sondern als Lebewesen mit eigenen Rechten. Statt Burgerbelag vom Rind soll der Fleischersatz aus Zellen im Labor hergestellt werden. Marc Pierschel trifft auf seinen Reisen Wissenschaftler, Philosophen, Künstler und Aktivisten, die sich mit progressiven Ideen hinsichtlich eines Lebens ohne Fleisch auseinandersetzen und die mit großer Eindringlichkeit schildern, wie wir durch eine pflanzliche Ernährungsweise Treibhausemissionen reduzieren würden und damit auch Leben retten könnten. Oder muss es – so die Befürchtung eines Wissenschaftlers, den Marc Pierschel interviewt – erst zu einer Katastrophe kommen, bevor wir uns vor der Fleischtheke fragen, ob wir heute, morgen und vielleicht grundsätzlich auf unsere wohl verdiente Portion Tier verzichten? **Fr 15. – Mi 20.**

## Als Paul über das Meer kam

*Jakob Preuss. D 2017. 97 Min. Dokumentation. FSK 6*
Paul Nkamani hat sich aus seiner Heimat Kamerun durch die Sahara bis an die Küste Marokkos durchgeschlagen. Hier lernen sich Paul und Filmemacher Jakob Preuss kennen, der entlang Europas Außengrenzen auf Recherchereise ist. Kurz darauf ergattert Paul einen begehrten Platz auf einem Schlauchboot nach Europa, doch die Überfahrt nimmt einen tragischen Ausgang: Die Hälfte seiner Mitreisenden stirbt, Paul überlebt. Der Regisseur sieht die erschütternden Bilder der Rettung im Fernsehen und begibt sich auf die Suche nach Paul. Nachdem Paul bereits zwei Monate in Abschiebehaft verbracht hat, findet Jakob ihn endlich in einem spanischen Rote-Kreuz-Heim wieder. Als Paul aufgrund der Wirtschaftskrise in Spanien beschließt nach Deutschland zu reisen, muss Jakob sich entscheiden: Soll er Paul aktiv bei seinem Streben nach einem besseren Leben unterstützen oder in der Rolle des beobachtenden Filmemachers bleiben? – Viereinhalb Jahre nachdem Pauls Odyssee begonnen und er seine Mutter in Kamerun verlassen hat, zieht er zu Jakobs Eltern ins ehemalige Kinderzimmer des Regisseurs. Und doch bleibt seine Zukunft in Deutschland ungewiss... zu Gast: Jakob Preuss. **So 17.**

## Barfuß in Paris

*Fiona Gordon, Dominique Abel. F/BEL 2017. 83 Min. dt. und OmU. FSK n.n. Mit Emmanuelle Riva, Pierre Richard*
Die Bibliothekarin Fiona reist aus Kanada nach Paris, um sich um ihre alte Tante Martha zu kümmern. Diese befürchtet schon seit längerer Zeit, dass ihre Familie sie in ein Altersheim stecken könnte. Und so ist sie promt verschwunden, als Fiona in Paris eintrifft. So beginnt die Suche nach der alten Dame, die sich zu einer Odyssee durch Paris ausweitet. Und wie bei Odysseen üblich, begegnen dem Reisenden eine Menge skurriller Zeitgenossen... Das Regie-Duo erklärt: „Wir haben in Paris nach einer Wegstrecke gesucht, die zu den Irrungen der Figuren passt, und haben die Île aux Cygnes gefunden. Das ist ein Zufluchtsort mitten in Paris, wo man morgendlichen Joggern ebenso begegnet wie Verliebten, Touristen, vielen Hunden an der Leine, aber auch Obdachlosen und anderen Personen, die am Rande der Gesellschaft leben. Das ist ein Paris auf den Brücken und unter den Brücken, eine Stadt des Lichts und der Dunkelheit, umgeben von einem erstaunfflichen Kondensat der großen Entwürfe, Mischung der Epochen, der Architekturstile, Kreuzungspunkt der Schnellstraßen, der Touristenströme ... ein Chaos mit einer gewissen Anmut.“ **Do 21. – Mi 27.**

## Schule, Schule – Die Zeit nach Berg Fidel

*Hella Wenders. D 2017. 94 Min. Dokumentation. FSK n.n.*
*Schule, Schule – die Zeit nach Berg Fidel* knüpft an die Langzeitbeobachtung *Berg Fidel – eine Schule für alle* an; damals begleitete die Filmemacherin Hella Wenders vier Kinder während ihrer Zeit an einer inklusiven Grundschule. Bei den zahlreichen Vorführungen wurde immer wieder die Frage gestellt: „Und wie geht es den Kindern jetzt?“ Sechs Jahre später ging Wenders dieser Frage nach. Aus den Kindern sind Teenager geworden, wir begleiten sie erneut für ein Schuljahr auf ihren jeweiligen weiterführenden Schulen und in ihrer Freizeit. *Berg Fidel (...)* zeigte ein erfolgreiches miteinander Lernen – wenn man nicht bereits als Kind lernt, dass die Welt aus den unterschiedlichsten Menschen besteht, wann dann? Warum also eine gut funktionierende Gemeinschaft in jungen Jahren aufteilen und dadurch schon früh die Weichen fürs spätere Leben stellen? *Schule, Schule – die Zeit nach Berg Fidel* erzählt u.a. von diesen lebensentscheidenden Weichen. Wir erleben, wie die Kinder lernen, mit Leistungsdruck, wechselnden Gemütszuständen und der Suche nach Anerkennung in ihrem Alltag zurecht zu kommen. Schule, Familie und Freundschaft sind hierbei wichtige Ankerpunkte.
**Do 28. 9. – So 1. 10.**

## Haus ohne Dach

*Soleen Yusef. D/IRQ/KAT 2016. 117 Min. OmU. FSK n.n.*
Die drei Geschwister Liya, Jan und Alan, die in der kurdischen Region des Iraks geboren und in Deutschland aufgewachsen sind, wollen den letzten Wunsch ihrer verstorbenen Mutter in die Tat umsetzen. Die Mutter möchte in ihrem Heimatdorf im Irak neben ihrem bereits im Krieg gefallenen Ehemann beerdigt werden. Doch die Erfüllung dieses Wunsches stellt die Geschwister vor ungeahnte Herausforderungen. Auf ihrer abenteuerlichen Odyssee durch Kurdistan, werden die drei nicht nur mit dem Widerstand der kurdischen Großfamilie konfrontiert, sondern vor allem mit sich selbst. Über die vergangenen Jahre haben sich Liya, Jan und Alan voneinander distanziert, jeder lebt sein eigenes Leben. Einzig der Tod ihrer Mutter brachte sie wieder zusammen. Aber das familiäre Verhältnis der drei, wird auf den Prüfstand gestellt. Noch dazu bahnt sich in ihrem Heimatland ein fürchterlicher Konflikt an, dessen Ausmaß nicht zu erahnen ist. - Der Film von Soleen Yusef entstand inmitten von Kämpfen zwischen der Region Kurdistan und dem IS. Der jungen Regisseurin gelingt es dennoch, einen bewegenden Film über Familie, Heimat und Zusammenhalt zu erschaffen, in welchem man auf eine Reise in das Herz, einer verstrickten Familiengeschichte, geschickt wird. **Do 28. 9. – Mi 4. 10.**

Dokumentarfilmsommer

## Don’t Blink – Robert Frank

*Laura Israel. CA/USA 2015. 82 Min. FSK n.n.*
Ein Mann vor einer Jukebox in Las Vegas, ein Blick aus einem Hotelfenster in Montana, ein Autokino in Detroit: Mit seinen charakteristischen Momentaufnahmen aus den USA prägte der Fotograf Robert Frank das Bild der Vereinigten Staaten. *The Americans* gilt als eines der herausragenden Fotobücher zum Alltag Amerikas. Mit seinen Arbeiten beeinflusste er u.a. Beat-Literaten wie Alan Ginsberg, Jack Kerouac und William S. Burroughs. Der Titel des Films ist ein Aufruf: nicht Blinzeln! Franks Ratschlag an Fotografen und sein Lebensmotto insgesamt. **Fr 1. – Mi 6.**

## Wer war Hitler

*Hermann Pölking. D 2016-17. 460 Min.*
Man sollte meinen, über Hitler wäre das meiste Wissenswerte erkundet – Joachim Fest und Ian Kershaw haben 1000-seitige Psychogramme verfasst, Oliver Hischbiegel und Guido Knoop haben massentaugliche Reenactments und dokumentarische Annäherungen erarbeitet, Chaplin, Dani Levy, Quentin Tarantino und diverse TV-Spaßmacher haben die Möglichkeiten erkundet, Hitler als Witzfigur zu zeichnen. Und diese Liste ist nur die winzige Spitze eines nicht totzukriegenden Phänomens, als das Adolf Hitler die Medien beherrscht. – Pölkings Dokumentation nähert sich Hitler ausschließlich über Archivmaterialien. In über 120 Archiven wurden Filmdokumente zusammengetragen, aus denen dann dieser über siebeneinhalbstündige Film montiert wurde. Ein Kaleidoskop aus Meinungen und Ansichten von Mitläufern, von Profiteuren und Mittätern, von Opfern und Gegnern. – Die dreiteilige Langfassung wird nur in wenigen Kinos zu sehen sein; für die reguläre Kinoauswertung wird eine dreistündige Kurzversion erarbeitet. **Fr 1. – So 3.**

## Gaza Surf Club

*Philip Gnadt, Mickey Yamine. D/Palästina/USA 2016. 86 Min. FSK 0*
Beim Gazastreifen zwischen Israel und Ägypten kommen einem Bilder von Armut, Terror und Elend in den Sinn, doch eines wohl kaum: Surfer. Entgegen aller Erwartungen existiert in Gaza-Stadt am östlichen Mittelmeer eine Surfer-Community. Seit die Hamas 2007 die Macht übernahm, gestaltet es sich für ansässige Wellenreiter noch schwieriger, ihre Leidenschaft auszuleben. Für Surfbretter besteht ein Importverbot, und Frauen ist Wassersport generell untersagt. Manche Jugendlichen pfeifen drauf.
**Mo 4. – Mi 6.**

mit dem Frauen-Notruf Kiel e.V. – Zu Gast: Florian Eichinger

## Die Hände meiner Mutter

*Florian Eichinger. D 2016. 106 Min. FSK 12. Mit Andreas Döhler, Jessica Schwarz*
Auf der Geburtstagsfeier seines Vaters werden in Markus schlimme Erinnerungen wach: Mit voller Wucht und gänzlich unerwartet kommen Bilder seiner Kindheit in Markus hoch, in der er von seiner Mutter Renate regelmäßig sexuell missbraucht wurde. Es ist ein Wendepunkt im Leben des 39jährigen Familienvaters, denn das bislang Abgespaltene lässt sich nicht wieder vergraben. – Mit ungewöhnlichen Mitteln erzählt Florian Eichinger die Geschichte über ein immer noch tabuisiertes Thema. Bei aller visuellen und inhaltlichen Drastik bewahrt er immer das Fingerspitzengefühl und schafft es, die Linie zum Voyeurismus nicht zu überqueren. – Ein Warnhinweis des Kooperationspartners Frauen-Notruf Kiel e.V.: Im Film werden zum Teil Erinnerungen an sexuelle Übergriffe gezeigt. Dies kann bei ZuschauerInnen, die selbst sexuelle Gewalt erfahren mussten, Erinnerungen an eigene Missbrauchssituationen auslösen. **Mi 13.**

*IRRE* gute Filme – mit Kieler Fenster + Brücke SH. zu Gast: Susann Reck

## Blender

*Susann Reck. D 2014. 104 Min. FSK 12. Dokumentarfilm*
Mitten im Allgäuer Voralpenland, auf dem Berg Blender, baut Susann Recks Vater Anfang der 70er Jahre eine psychiatrische Wohneinrichtung auf. Jahrzehnte später kehrt die Regisseurin an den Ort zurück, an dem sie, inmitten der Bewohner mit psychiatrischer Diagnose, aufgewachsen ist. Zu Wort kommen in erster Linie die Bewohner des „Haus am Blender“. In ihrem auch sehr persönlich gefärbten Film erinnert sich Susann Reck aus dem Off unter anderem auch an das Ritual der Medikamentenvergabe, nach dem die Stimmung oft eine ganz andere war. **Do 14.**

Psychoanalyse und Film – mit dem John-Rittmeister-Institut

## The Tribe

*Miroslav Slaboshpitsky. UKR 2014. 132 Min. OV ohne Dialoge. FSK ab 16.*
Die Handlung spielt in der Welt gehörloser Menschen, und folglich gibt es kein gesprochenes Wort. Die Unterhaltungen der Figuren werden aber auch nicht untertitelt oder sonst wie übersetzt. So kommt eine eigentümliche Stille von der Leinwand herunter, auf der die Figuren gebärdensprechend agieren. Was sie sagen, kann man nur aus dem Kontext erschließen. – Sergey kommt in ein Internat für Gehörlose. Hier gibt die brutale Gang The Tribe den Ton an, bei der Gewalt, Raub und Prostitution an der Tagesordnung sind. Schnell wird Sergey in die kriminellen Strukturen eingegliedert und nach einigen kleineren Überfällen vom Ranghöchsten schließlich zum Zuhälter ernannt. – anschließend Gespräch mit Dipl. Psych. Gisela Bergmann-Mausfeldt **So 10.**

zum 100. Geburtstag von Heinrich Böll – mit der Heinrich-Böll-Stiftung

## Das Brot der frühen Jahre

*Herbert Vesely. BRD 1962. 89 Min. Mit Christian Doermer, Karen Blangueron, Vera Tschechowa*
Die Geschichte eines Normalbürgers in den Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs und der neuen Zufriedenheit. Walter Fendrich hat als Monteur von Waschmaschinen ein geregeltes Einkommen. Er besitzt ein eigenes Auto und lebt in einer gutbürgerlichen Wohnung. Und seitdem die Tochter seines Chefs seine Freundin ist, scheint auch ein sozialer Aufstieg möglich. Für jemanden, der alles materiell taxiert, also ein tolles Leben. Dennoch gerät Walters Alltag völlig aus dem Tritt, als er plötzlich seine alte Jugendliebe wieder trifft. Sein bisheriges Leben erscheint ihm plötzlich sinnlos, die bislang geltenden Wertmaßstäbe verlieren ihre Bedeutung, gesellschaftlichen Konventionen mag er ab sofort nicht mehr folgen. Welche Konsequenzen soll er daraus ziehen? – Im Februar veröffentlichten zwei Dutzend junge Filmemacher in Oberhausen ihr Manifest zur Erneuerung des deutschen Films. Bis dann erste Produktionen folgten, vergingen noch knapp drei Jahre. Und so war Veselys *Brot der frühen Jahre*, der bereits Ende 1961 gedreht wurde, der erste Junge Deutsche Film. Bei Presse und Publikum fiel der Film einigermaßen durch, heute gilt er als stilbildendes Meisterwerk. **So 10.**

## Die verlorene Ehre der Katharina Blum

*Volker Schlöndorff, Margarethe von Trotta. BRD 1975. 106 Min. FSK 16. Mit Angela Winkler, Mario Adorf, Jürgen Prochnow*
Auf einer Faschingsparty trifft Katharina einen jungen Mann und nimmt ihn mit zu sich. Tags drauf stürmt die Polizei ihre Wohnung, doch der geheimnisvolle Fremde ist schon verschwunden. Er zählt offenbar zu Kreis einer linksradikalen Verbindung, und so gerät auch Katharina in den Mittelpunkt der Ermittlungen. Während die polizeilichen Nachforschungen nichts ergeben, wittert ein Journalist eine Bombenstory, die er dreist ausbaut. Katharina wird in die Enge getrieben, ist praktisch Freiwild... Das Drehbuch entstand unter Mitarbeit von Heinrich Böll, der Film wurde ein vielbeachteter Erfolg. Knapp zwei Jahre später begann der Deutsche Herbst – unter anderem an Schauplätzen, an denen auch dieser Film gedreht wurde. **So 17.**

## Ansichten eines Clowns

*Vojtech Jasny. BRD 1976. 111 Min. Mit Helmut Griem*
15 Jahre nach dem Tod seiner Schwester hat Hans Schnier diesen Verlust immer noch nicht verarbeitet – er kann es nicht verstehen, dass seine Mutter, eine glühende Nationalsozialistin, die Schwester dazu drängte, sich noch in den letzten Kriegsmonaten zum Flakdienst zu melden. Aus Verbitterung darüber, dass in der Familie das große Vergessen herrscht, flüchtet sich Hans in die Rolle eines Clowns. Als er sich am Bein verletzt und nicht spielen kann, plant er einen Besuch bei seinen Eltern... Eine Literaturverfilmung, die durch viele Monologe sehr viel originalen Text der Romanvorlage bewahrt. Seinerzeit wurde der Film als ideale Literaturverfilmung gewürdigt. **Fr 22.**

Open-Air-Kino am Grasweg 8

## Fahrradfilme

Wie schon letztes Jahr beteiligt sich das Kino in der Pumpe am Fahrradfest vom Velostyle am Grasweg 8. Mit im Programm haben wir rasante Filme aus der Fixie-Szene – zu sehen gibt’s eine Alpenüberquerung ohne Gangschaltung, ein Trip über 840km auf den Straßen Marokkos (den dann aber doch mit Schaltung), halsbrecherische Kurierraserei in Indianapolis (ohne Gangschaltung) und einen Tandembau. **Sa 2.**